



## **PROTOKOLLAUSZUG DER SITZUNG DES GEMEINDERATES 10/12**

<b>Datum / Zeit</b>	Mittwoch, 30. Mai 2012 / 18.00 – 20.15 Uhr
<b>Ort</b>	Gemeindehaus Eschen, Sitzungszimmer Gemeinderat, St. Martins-Ring 2, 9492 Eschen
<b>Vorsitz</b>	Gemeindevorsteher Günther Kranz
<b>Gemeinderäte</b>	Gina Hasler, Mario Hundertpfund, Albert Kindle, Siglinde Marxer, Werner Marxer, Manfred Meier, Pia Rieley
<b>Entschuldigt</b>	Werner Bieberschulte, Jochen Ott, Viktor Marxer
<b>Anwesend</b>	Domenic Eggimann, Leiter Finanz- und Rechnungswesen (Trakt. Nr. 66)
<b>Protokoll</b>	Guido Kranz, Öffentlichkeitsarbeit und Informatik

---

### **Traktanden**

1. Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 09/12
2. Sportpark Eschen-Mauren: Temporäre Anstellung einer Praktikantin 65
3. Jahresrechnung 2011 / Genehmigung durch den Gemeinderat / Entlastung der Organe 66

---

Amtliche Bekanntmachungen in Zeitungen, Anschlagtafel, Publikationen der Gemeinde Protokoll 042.1

### **1. Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls Nr. 09/12**

**Antragsteller** Gemeindevorsteher

#### **Antrag**

Das Gemeinderatsprotokoll 09/12 vom 16. Mai 2012 sei zu genehmigen.

#### **Beschluss**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sport und Freizeit	52
Turn- und Sportbetrieb, Sportanlagen, Fussballplätze, Turnhallen, Tennisanlagen	521

## 2. Sportpark Eschen-Mauren: Temporäre Anstellung einer Praktikantin 65

### Bericht

Die Gemeinderäte von Eschen und Mauren haben anlässlich ihrer Gemeinschaftssitzung vom 28. September 2011 der Ausschreibung einer Lehrstelle Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt im Sportpark Eschen-Mauren mit Beginn im August 2012 zugestimmt. Von den bisher spärlich eingegangenen Bewerbungen für diese Lehrstelle konnte keine berücksichtigt werden. Da nicht zu erwarten ist, dass diese Lehrstelle auf Anfang August 2012 noch besetzt werden kann, hat die Bauverwaltung Mauren in Absprache mit den beiden Vorstehern und dem Sportparkpersonal nach einer alternativen Lösung gesucht.

Es ist beabsichtigt, vom 1. August 2012 bis zum 31. Oktober 2012 Frau Cassandra Marxer, Schulstrasse 49, Nendeln, im Sportpark als Praktikantin zu beschäftigen. Cassandra Marxer hat bereits im Sportpark eine Schnupperlehre absolviert.

### Antrag

Von der befristeten Anstellung von Cassandra Marxer, Schulstrasse 49, Nendeln, als Praktikantin im Sportpark Eschen-Mauren vom 1. August 2012 bis zum 31. Oktober 2012 sei Kenntnis zu nehmen.

### Beschluss

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Kassen- und Rechnungswesen	95
Kommunales Kassen- und Rechnungswesen, Organisation der Gemeindekasse	951

## 3. Jahresrechnung 2011 / Genehmigung durch den Gemeinderat / Entlastung der Organe 66

**Antragsteller**                    Leiter Finanz- und Rechnungswesen

### Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2011 (Bericht)

#### *„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen“*

Diese beliebte Äusserung wird gleich mehreren berühmten Persönlichkeiten zugeschrieben. In der derzeitigen Wirtschaftslage sind Konjunkturprognosen besonders schwierig. So erstaunt es nicht, dass gemachte Konjunkturprognosen laufend korrigiert werden müssen.

Ein Blick in die vergangenen Jahre ist bedeutend einfacher vorzunehmen. Im 2008/2009 kam es aufgrund der Wirtschaftskrise zu massiven Einbrüchen. Ab Mitte 2009 zeichnete sich im Bereich der Warenexporte eine bescheidene Erholungstendenz ab, welche bis in den Sommer 2011 anhielt. Im 2. Halbjahr 2011 mussten im Vorjahresvergleich wieder Rückgänge von 2.6% hingenommen werden.

Auch der Finanzdienstleistungsbereich kämpft nun bereits seit längerem mit sinkenden Umsatzzahlen. Das gesunkene betreute Kundenvermögen und die Rückgänge der Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfte liessen die Umsätze der Finanzdienstleister auch im 2011 weiter sinken.

Wie lange die Konjunkturdelle noch dauern wird, ist kaum abschätzbar und hängt von der Entwicklung der für die Volkswirtschaft Liechtensteins wichtigen Absatzländer sowie der Entwicklung des starken Schweizer Frankens ab. Das Amt für Statistik rechnet deshalb mit einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft.

Entgegen den konjunkturellen Entwicklungen sind die Beschäftigungszahlen im 2011 gestiegen. Per 31. Dezember 2011 sind gemäss vorläufigem Ergebnis der Beschäftigungsstatistik 35'410 Personen in Liechtenstein Voll- oder Teilzeitbeschäftigt (Genauigkeit +/- 200 Personen). Der Standort Eschen dient 4'140 Personen als Arbeitsort.

Ebenfalls gestiegen ist die ständige Bevölkerung des Landes, welche am Jahresende 36'476 Einwohner zählt (Vorjahr 36'149 Personen). Hiervon sind 11.65% oder 4'249 in Eschen wohnhaft (Vorjahr: 4'215). Aufgeteilt nach Wohngebiete ergibt sich folgende Aufteilung: 2'852 Eschen, 1'397 Nendeln.

Die Steuereinnahmen fliessen jeweils mit einem Jahr Verspätung in die Jahresrechnung. Demzufolge basieren die Steuereinnahmen der Jahresrechnung 2011 auf den Steuerdeklarationen des Jahres 2010. Aus den 3'065 Veranlagungen ergibt sich ein steuerpflichtiger Erwerb von CHF 112.7 Millionen (Vorjahr CHF 115.1 Millionen) und ein Reinvermögen von CHF 474.2 Millionen (Vorjahr CHF 458.2 Millionen).

### **Gesamtrechnung**

Auf den ersten Blick scheint die Gemeinde Eschen resistent auf das unsichere Wirtschaftsumfeld zu reagieren. Gegenüber dem Vorjahr musste lediglich ein Rückgang des Einnahmeüberschusses von 0.5 Millionen hingenommen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Sondereffekte aus Grundstückgeschäften im 2011 um CHF 2.6 Millionen unter dem Vorjahreswert liegen. Bereinigt um die Sondereffekte liegt der Finanzierungsüberschuss um CHF 2.1 Millionen über dem Vorjahr. Die Gründe des positiven Einnahmeüberschusses sind insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Finanzausgleich: Dieser gleicht die sinkenden Steuereinnahmen aus
- Sondereffekt auf Grundstückverkäufen (CHF 1.1 Millionen im 2011)
- Tiefes Investitionsvolumen (im Vergleich zu den Vorjahren)

Der einzige Vorteil des Finanzausgleiches liegt darin, dass die Steuereinnahmen besser kalkulierbar sind, da dieser sinkende Steuereinnahmen grösstenteils ausgleicht. Die Kehrseite der Medaille liegt in der Abhängigkeit. Aufgrund der vom Landtag beschlossenen Sparmassnahmen wird ab 2012 der Finanzausgleich gekürzt, was sich direkt in den Einnahmen der Gemeinde niederschlagen wird (Prognose: CHF 1.7 Millionen Mindereinnahmen / Jahr). Weitere Kürzungen ab 2014 stehen bereits auf der Agenda des Landtages. Dies würde voraussichtlich zu weiteren Einnahmeneinbussen von CHF 1.5 Millionen / Jahr führen (ab 2014).

Auch die Erträge aus den Grundstückgeschäften (Sondereffekt CHF 1.1 Millionen) können nicht als nachhaltig bezeichnet werden, da Grundstückverkäufe nur im beschränkten Masse erfolgen können.

Somit muss voraussichtlich ab 2012 mit spürbar weniger Einnahmen gerechnet werden. Die negative Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre wird somit, wenn auch mit einiger Verspätung, die finanzielle Situation der Gemeinde Eschen ebenfalls beeinflussen.

Was bleibt, um den sinkenden Einnahmen entgegenzuwirken, sind die Ausgaben für Investitionen und für die laufende Rechnung. Die Gesamtausgaben von CHF 24.6 Millionen unterschreiten den Voranschlag um rund CHF 3.7 Millionen oder 13.0 Prozent. Die Abweichung zum Budget 2011 ist insbesondere auf den Bereich der Investitionsabrechnung zurückzuführen, welcher im Umfang von CHF 3.3 Millionen den Grossteil der Budgetabweichung ausmacht. Positiv zu erwähnen ist der Rückgang der laufenden Kosten, welche in den Vorjahren stetig angestiegen sind. Hier konnte gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von CHF 0.2 Millionen verzeichnet werden.

<b>Verwaltungsrechnung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2011</b>	<b>Rechnung 2010</b>
Laufende Aufwendungen	17'763'570	18'188'000	17'973'303
Investitionsausgaben	6'883'152	10'166'000	11'283'036
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>24'646'722</b>	<b>28'354'000</b>	<b>29'256'339</b>
Laufende Erträge	29'984'922	28'987'500	32'951'943
Investive Einnahmen	692'255	993'000	2'799'640
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>30'677'177</b>	<b>29'980'500</b>	<b>35'751'583</b>
<b>Mehreinnahmen</b>	<b>6'030'455</b>	<b>1'626'500</b>	<b>6'495'244</b>
<b>Mehrausgaben (-)</b>			

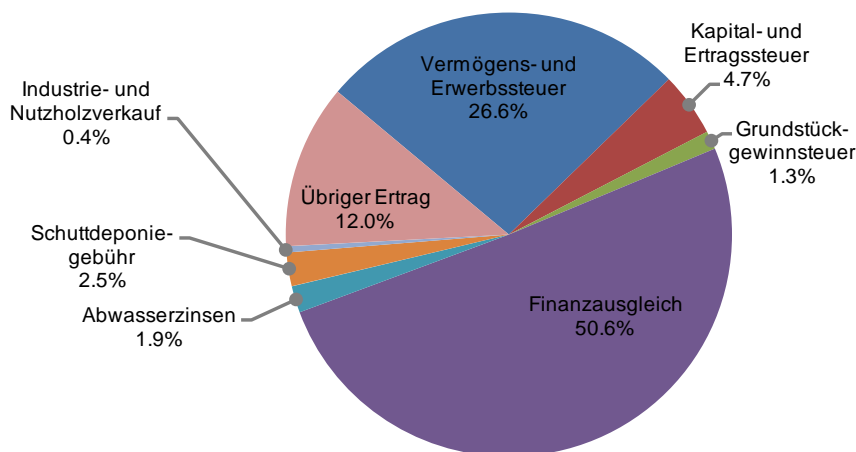
### Laufende Rechnung

Das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung (Cashflow) liegt mit CHF 12.2 Millionen um CHF 2.8 Millionen unter dem Vorjahreswert (CHF 15.0 Millionen), jedoch über dem Voranschlag 2011 (CHF 10.8 Millionen). Im 2011 kam es wie bereits im 2010 zu Einmaleffektiven aus Grundstücksgeschäften. Diese betragen im 2010 CHF 3.7 Millionen und im 2011 CHF 1.1 Millionen. Hierbei sei nochmals erwähnt, dass sich solche Sondereffekte nicht beliebig wiederholen lassen und bei einer Analyse der Ergebnisentwicklung nicht zu berücksichtigen sind. Ohne diesen Sondereffekt liegt der Cashflow bei CHF 11.1 Millionen (Vorjahr bereinigt: CHF 11.3 Millionen).

<b>Laufende Rechnung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2011</b>	<b>Rechnung 2010</b>
Laufende Erträge	29'984'922	28'987'500	32'951'943
Laufende Aufwendungen	17'763'570	18'188'000	17'973'303
<b>Bruttoergebnis (Cashflow)</b>	<b>12'221'352</b>	<b>10'799'500</b>	<b>14'978'640</b>
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'662'053	10'281'000	10'945'995
<b>Mehrerträge</b>	<b>3'559'299</b>	<b>518'500</b>	<b>4'032'645</b>
<b>Mehraufwendungen (-)</b>			

Nach Vornahme der Abschreibungen von CHF 8.7 Millionen auf das Verwaltungsvermögen erwirtschaftete die Gemeinde in der Laufenden Rechnung Mehrerträge von CHF 3.6 Millionen. Die positive Abweichung zum Budget, welches von einem Ertragsüberschuss von CHF 0.5 Millionen ausging, liegt im bereits erwähnten Sondereffekt (CHF 1.1 Millionen) sowie den, gegenüber dem Budget, tieferen Abschreibungen. Diese wiederum sind insbesondere auf das niedrigere Investitionsvolumen zurückzuführen.

Der Cashflow, der zur Deckung der Nettoinvestitionen verwendet wird, sank im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.8 Millionen oder 18.4 Prozent und liegt neu bei 40.8 Prozent der Erträge (Vorjahr 45.5 Prozent). Die Abschreibungen aus der Investitionstätigkeit belasteten die Jahresrechnung mit CHF 8.7 Millionen (Vorjahr CHF 10.9 Millionen). Mit den vorgenommenen Wertberichtigungen konnte das Verwaltungsvermögen bis auf einen Restbuchwert von knapp CHF 24.5 Millionen abgeschrieben werden (Vorjahreswert CHF 27.0 Millionen). Bei einer Bewertung der Sachinvestitionen und insbesondere der realisierten Tiefbauprojekte nach der Betriebs- oder Lebensdauer läge der Bilanzwert um ein Mehrfaches höher.



**Ertragsstruktur 2011 in Prozent.** Gesamtvolumen 30 Millionen Franken.

### Erträge der Laufenden Rechnung

Die Erträge aus der Laufenden Rechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.0 Millionen und belaufen sich im 2011 auf CHF 30.0 Millionen. Bereinigt um die bereits erwähnten Sondereffekte in den Jahren 2011 und 2010 betrug der Ertragsrückgang lediglich CHF 0.4 Millionen oder 1.3 Prozent. Der Grund, weshalb sich die Steuereinnahmen auf Vorjahresniveau halten konnten, ist wie eingangs erwähnt auf die Systematik des Finanzausgleiches zurückzuführen, welcher die tieferen Steuereinnahmen auffängt. Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Steuerarten ergibt sich folgendes Bild:

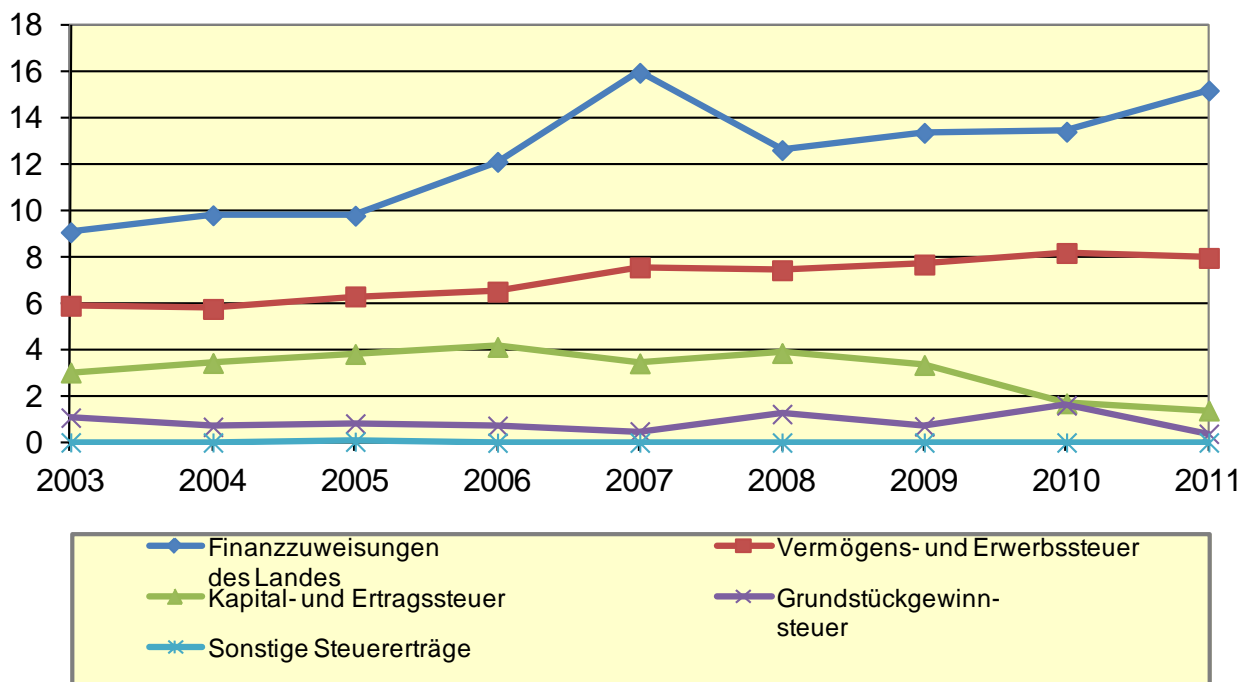
Im Bereich der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen liegen der Gemeinderrechnung 3'065 Veranlagungen mit einem durchschnittlichen Gemeindesteuerertrag von CHF 2'566 zugrunde. Hierbei berücksichtigt sind ebenfalls die im 2011 abgerechneten Selbstanzeigen, welche einen Anteil von CHF 0.2 Millionen der Gemeindesteuererträge ausmachen. Das Steuervolumen von CHF 8.0 Millionen (Vorjahr CHF 8.2 Millionen) sank somit, bereinigt um die Einnahmen aus Selbstanzeigen, gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.4 Millionen oder 4.9 Prozent. Das veranlagte steuerbare Vermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.5 Prozent auf CHF 474.2 Millionen. Der steuerbare Erwerb sank um 2.0 Prozent auf insgesamt CHF 112.7 Millionen.

Die Kapital- und Ertragssteuer wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die in Liechtenstein ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Nach einzelnen Spitzenjahren mit Erträgen von über CHF 4 Millionen lagen die Einnahmen aus dieser Steuerart 2008 bei rund 3.9 Millionen und 2009 bei rund CHF 3.4 Millionen.

Die Folgewirkungen der rezessiven Wirtschaftslage führten 2010 zu einem markanten Ertragseinbruch von 49 Prozent auf CHF 1.7 Millionen. Auch im 2011 war kein Gegentrend erkennbar und es mussten weitere Einbussen der Steuerträge von CHF 0.3 Millionen hingenommen werden. Somit belaufen sich die Einnahmen der Kapital- und Ertragssteuer im 2011 auf CHF 1.4 Millionen.

Nach wie vor bilden die jährlichen Zuweisungen des Landes aus dem Finanzausgleich die bedeutendste Einnahmequelle für die Gemeinde Eschen. Aus dem Finanzausgleich flossen der Gemeinde 2011 mit einem Anteil von CHF 15.2 Millionen über 50 Prozent der Gesamterträge zu. Mit der Neuordnung des Finanzausgleichssystems, gültig ab 1. Januar 2008, übernahm das Land das Risiko, die Gemeinden von starken Einbrüchen auf der Ertragsseite zu verschonen. Ab 2012 erfolgt die Neuregelung des Finanzausgleiches, was wie bereits vorgängig erwähnt, ab 2012 zu Mindereinnahmen von CHF 1.7 Millionen / Jahr führen wird.

Die Grundstückgewinnsteuer erfasst die Gewinne aus der Veräusserung bebauter und unbebauter Grundstücke zu den für die Erwerbssteuer geltenden Steuertarifen und ist als volatile Einnahmen zu bezeichnen. Im Vorjahresvergleich reduzierten sich die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer um CHF 1.2 Millionen auf CHF 0.4 Millionen. Ab 2012 wird die Gemeinde keine Einnahmen mehr aus der Grundstückgewinnsteuer generieren, da aufgrund der Neuregelung des Finanzausgleiches ab 2012 die Einnahmen zu 100 Prozent dem Land zustehen.



**Entwicklung der einzelnen Steuerarten von 2003 bis 2011 in Millionen.** Gesamtvolumen 24.9 Millionen Franken.

Neben den Erträgen aus den verwalteten freien Mitteln des Finanzvermögens von CHF 0.1 Millionen ergeben sich auch Vermögenserträge aus dem Verwaltungsvermögen. Die Erträge aus Verpachtung und aus der Abgabe von Baurechten belaufen sich 2011 auf CHF 0.6 Millionen. Aus Vermietung von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen von CHF 0.2 Millionen erzielt werden.

Zusätzlich zu den Steuer- und Vermögenserträgen fließen der Gemeinde im laufenden Haushalt Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen sowie Kehricht- und Schuttdeponiegebühren, etc. zu. Das Total der Ertragskategorie Entgelte erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von CHF 2.7 Millionen. Davon entfielen auf die Einnahmen aus Abwasserzinsen CHF 0.6 Millionen. Der grösste Teil der Verkaufserlöse von insgesamt CHF 0.2 Millionen stammt aus der Abgabe von Nutz- und Brennholz.

### Aufwendungen der Laufenden Rechnung

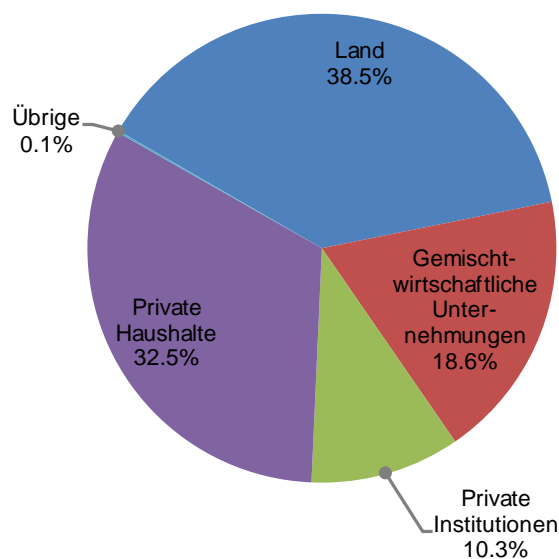
Die laufenden Aufwendungen der Gemeinde konnten gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von CHF 0.2 Millionen verzeichnen. Im Budgetvergleich lagen die Aufwendungen um CHF 0.4 Millionen unter den Planzahlen, welche Aufwendungen von CHF 18.2 Millionen vorsahen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen belaufen sich die Gesamtaufwendungen auf CHF 26.4 Millionen (Vorjahreswert CHF 28.9 Millionen). Die tieferen Abschreibungsaufwendungen sind insbesondere auf das tiefere Investitionsvolumen zurückzuführen.

Der Personalaufwand umfasst die Ausgaben für die Besoldung des gesamten Verwaltungspersonals, die Sitzungsgelder und Pauschalentschädigungen an die Mitglieder des Gemeinderates und an die in zahlreichen Kommissionen mitwirkenden Personen. Nicht enthalten sind die Gehälter der Lehrpersonen an den Primarschulen und an den Kindergärten, die unter den Beitragsleistungen an das Land ausgewiesen werden.

Der Personalaufwand entwickelte sich 2011 mit CHF 6.6 Millionen budgetkonform (Vorjahreswert CHF 6.5 Millionen). Eine Prozentaufteilung der Personalkosten auf die einzelnen Kategorien zeigt, dass naturgemäss die Gehälter an die Gemeindeangestellten den grössten Anteil ausmachen. In den Gehaltszahlungen sind auch die Entschädigungen für Temporäreinsätze (Schüler/Studenten), Kapitalauszahlungen sowie Überbrückungsrenten enthalten. Die Überbrückungsrenten / Kapitalauszahlungen, welche gemäss den reglementarischen Bestimmungen ausbezahlt wurden, betragen CHF 0.4 Millionen. Die von der Gemeinde zu leistenden Arbeitgeberbeiträge auf die Gehälter des gesamten Gemeindepersonals erreichten im Berichtsjahr die Höhe von 15.6 Prozent der Löhne. Die Weiterbildungskosten (Lehrgängen, Fachtagungen, Abend- und Tageskursen) betragen CHF 29'000. Die 2011 ausbezahlten Kommissions- und Pauschalentschädigungen von CHF 0.2 Millionen entsprechen einem Minderaufwand von rund CHF 30'000 im Vergleich zum Vorjahr.

Der Sachaufwand umfasst die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Während im Vorjahr die Aufwendungen noch CHF 4.7 Millionen betragen, reduzierten sich diese im 2011 um CHF 0.3 Millionen auf CHF 4.4 Millionen, was insbesondere auf die tieferen Dienstleistungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Die laufenden Beitragsleistungen in Form von Kostenanteilen an das Land, an Gemeinden sowie an in- und ausländische Institutionen stellen mit CHF 6.4 Millionen neben den Personalaufwendungen die gewichtigste Aufwandskategorie der Laufenden Rechnung dar. Im Berichtsjahr waren an das Land Liechtenstein Zahlungen von CHF 2.5 Millionen zu leisten.



**Zusammensetzung der Beiträge 2011 in Prozent.**  
Gesamtvolumen 6.4 Millionen Franken.



Naturgemäss stellen hier nach wie vor die Gehaltszahlungen für das Unterrichtspersonal an den Primarschulen inkl. Vorschule sowie für die Unterrichtenden an den Kindergärten die grösste Leistung dar (99.6 Prozent der Landesbeiträge).

Die finanziellen Leistungen an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, einschliesslich Zweckverbände, betragen 2011 CHF 1.1 Millionen. Die Hauptaufwendung bildete hier der jährliche Beitrag an die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes (AZV) mit CHF 0.4 Millionen. An Unterhalts- und Betriebskosten für das Hallenbad am Schulzentrum Unterland fielen CHF 0.1 Millionen an. Weitere Betriebskostenanteile von CHF 0.5 Millionen leistete die Gemeinde an die Betreuungszentren der Stiftung LAK.

Parteien und private Institutionen erhielten im Berichtsjahr laufende Beiträge im Umfang von CHF 0.7 Millionen. Die grösste finanzielle Zuwendung mit 32.6 Prozent oder CHF 0.2 Millionen entfällt hierbei auf den Familienhilfeverein, einschliesslich Dachverband. Weitere Unterstützungen von rund CHF 0.4 Millionen flossen an kulturelle Vereine, Sportvereine, an den Verkehrsverein Unterland, usw. Im Berichtsjahr wurden zudem Beiträge für die LieGames von CHF 0.1 Millionen ausgerichtet.

An private Haushalte flossen 2011 Beiträge von insgesamt CHF 2.1 Millionen. Die grösste Position mit CHF 1.0 Millionen stellen die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV dar, welche je zu 50 Prozent von den Gemeinden und vom Land getragen werden. An Private wurden im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe als direkte Unterstützung CHF 0.3 Millionen ausgerichtet. Zur Förderung von Energiesparmassnahmen entrichtete die Gemeinde CHF 0.6 Millionen an private Haushalte.

Die Rubrik Übrige Beiträge beinhaltet Zahlungen von rund CHF 7'000 an Organisationen im Ausland.

### Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung werden sämtliche Investitionsausgaben und -einnahmen verbucht. Als Investitionen werden alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke verstanden. Diese Ausgaben ermöglichen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre.

Diesen Ausgaben stehen spezielle investive Einnahmen bzw. Kostenbeiträge Dritter gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen, welche aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung zu decken sind oder für deren Finanzierung auf das Finanzvermögen oder Fremde Mittel zurückzugreifen ist.

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010	Vergleich Rechnung/ Budget 2011
Investitionsausgaben VV	6'883'152	10'166'000	11'283'036	-3'282'848
Investive Einnahmen	692'255	993'000	2'799'640	-300'745
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>6'190'897</b>	<b>9'173'000</b>	<b>8'483'396</b>	<b>-2'982'103</b>
Eigenfinanzierungsmittel	12'221'352	10'799'500	14'978'640	1'421'852
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>6'030'455</b>	<b>1'626'500</b>	<b>6'495'244</b>	<b>4'403'955</b>
<b>Deckungsfehlbetrag (-)</b>				



Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 6.2 Millionen lag die Investitionsrechnung 2011 um 32.5 Prozent unter den Zahlen des Voranschlages. Es liegt in der Natur der Investitionsrechnung, dass sich in der Realisierung einzelner Projekte aus zeitlichen oder anderen Gründen Abweichungen nach oben oder nach unten ergeben. Trotz der gesamthaft niedrigeren Investitionen mussten bei einzelnen Projekten Nachtragskredite von gesamthaft CHF 1.0 Million beim Gemeinderat eingeholt werden. Die Ausgaben des Investitions Haushaltes von brutto CHF 6.9 Millionen wurden vollumfänglich in das Verwaltungsvermögen investiert.

### Investitionsausgaben

Im Umfang von CHF 4.4 Millionen wurden Investitionen in den Tiefbau getätigt, was 63.6 Prozent des Investitionsvolumens im 2011 entspricht. Investitionen im Bereich der Darlehen und Beteiligungen betragen CHF 1.5 Millionen (22.4 Prozent). Die restlichen Investitionen betreffen die Mobilien (CHF 0.6 Millionen), Hochbauten (CHF 0.3 Millionen) sowie den Ankauf von Waldparzellen (CHF 0.1 Millionen). Die grössten Budgetabweichungen sind auf die Sanierung der Alten Deponie Tentschagraba (Gesamtprojekt kann voraussichtlicher günstiger realisiert werden) sowie den Kindergarten Schönbühl (Verzögerung) zurückzuführen. Die Budgetabweichung lag allein bei diesen Positionen bei CHF 2.1 Millionen.

Investitionsausgaben	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010	Vergleich Rechnung/ Budget 2011
Grundstücke, Waldungen	69'562	200'000		-130'439
Darlehen und Beteiligungen	1'544'368	1'595'000	2'120'695	-50'632
Hochbauten	338'428	1'486'000	801'995	-1'147'572
Tiefbauten	4'377'370	6'236'500	7'650'846	-1'859'130
Einrichtungen, Fahrzeuge	553'424	648'500	709'500	-95'076
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>6'883'152</b>	<b>10'166'000</b>	<b>11'283'036</b>	<b>-3'282'848</b>

Im Bereich der Tiefbauten fielen CHF 2.6 Millionen für die Realisierung von verschiedenen Strassenbauprojekten an (inklusive Beleuchtung und Abwasser). Hierbei sind insbesondere die Fluxstrasse und die Ziegelmahdstrasse erwähnenswert, welche mit CHF 1.3 Millionen die Hälfte der investierten Summe der Strassenbauprojekte ausmachen.

Für die Fluxstrasse wurde der Verpflichtungskredit am 25. November 2009 vom Gemeinderat genehmigt. Trotz anfänglichen Verzögerungen beim Baubeginn konnte die Fluxstrasse im 2011 termingerecht fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten hierfür betragen CHF 2.4 Millionen, wovon CHF 0.6 Millionen die Investitionsrechnung 2011 belasten.

Für den Strassenausbau Ziegelmahd in Nendeln wurde am 6. Juli 2011 der Verpflichtungskredit von CHF 1.5 Millionen gesprochen. Die Strasse Ziegelmahd ist die Verbindung der Strasse Kella und Sägastrasse. Dadurch wird die heutige Industrie Nendeln erschlossen und optimal an die Rheinstrasse angebunden. Nach Baubeginn Mitte September 2011 ist die Fertigstellung auf den Sommer 2012 terminiert. Die aufgelaufenen Kosten im 2011 betragen CHF 0.7 Millionen. Der Restbetrag von CHF 0.8 Millionen ist für das Jahr 2012 budgetiert.

Für die Altlastensanierung liefen im 2011 Bruttokosten von CHF 1.2 Millionen auf. Die Untersuchungen im Gebiet „Tentschagraba“ begannen im 2004 auf Anforderung des Amtes für Umweltschutz. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde ein erhebliches Gefährdungspotenzial für das Grundwasser festgestellt. 2006 wurden weitere Detailuntersuchungen ausgeführt. Aufgrund dieser Erkenntnisse genehmigte der Gemeinderat am 3. September 2008 den Verpflichtungskredit von CHF 15.0 Millionen für die Altlastensanierung. Bisher sind CHF 6.2 Millionen aufgelaufen. Im 2012 steht nun die letzte Etappe der Sanierung an, für welche im Budget 2012 nochmals CHF 2.0 Millionen vorgesehen sind.

In weitere zukunftsweisende Projekte und Planungen sowie Grundbuchvermessungen investierte die Gemeinde CHF 0.3 Millionen.

Mit CHF 0.3 Millionen lag das Investitionsvolumen für gemeindeeigene Hochbauten 2011 deutlich unter dem langjährigen Mittel. Der Kindergarten Schönbühl macht hiervon CHF 0.2 Millionen aus. Auch bei der Budgetabweichung der Hochbauten von total CHF 1.1 Millionen liegt die Begründung hauptsächlich beim Kindergarten Schönbühl (Abweichung CHF 0.8 Millionen), was mit der zeitlichen Verzögerung des Projektes zu erklären ist.

Für die Beschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahrzeugen, etc. sah der Voranschlag 2011 Mittel im Umfang von CHF 0.6 Millionen vor. Mit effektiven Investitionen von CHF 0.5 Millionen wurde der Kreditrahmen nicht ganz ausgeschöpft. Die Anschaffung eines Holders C-250 im Betrag von CHF 0.1 Millionen stellte in dieser Kategorie die grösste Einzelposition dar. Die Investitionen in die EDV-Anlagen betragen CHF 0.1 Millionen.

Die Ausgaben für Gemeinschaftsprojekte (Abwasserzweckverband, Wasserversorgung Unterland, Sportpark Eschen/Mauren, etc.) betragen im abgelaufenen Jahr CHF 1.5 Millionen (Vorjahr: CHF 2.1 Millionen) und liegen geringfügig unter dem Voranschlag.

Seit der Gründung der Bürgergenossenschaft Eschen mit Stichtag 1. Januar 2002 ist jährlich eine separate Verwaltungsrechnung zu erstellen. Die politische Gemeinde trägt gemäss Vereinbarung das ausgewiesene Defizit der Bürgergenossenschaftsrechnung. Der kumulierte Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich seit der Gründung auf CHF 3.5 Millionen, wovon CHF 0.4 Millionen im Berichtsjahr anfielen.

### **Investive Einnahmen**

Die gesamten Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr 2011 auf CHF 0.7 Millionen. Hierbei handelt es sich im Umfang von CHF 0.3 Millionen um Subventionen der Regierung für die Alte Deponie Tentschagraba sowie die Sanierung der Rofenbergkapelle. Ebenfalls waren Kostenbeiträge von rund CHF 0.4 Millionen zu verbuchen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kostenbeteiligungen von anderen Gemeinden betreffend den Sportpark sowie die Schlussabrechnung der Stiftung LAK für das Haus St. Martin, Eschen (Anteil Samariterverein und Familienhilfe). Im Vergleich zum Voranschlag sind diese Mindereinnahmen von CHF 0.3 Millionen. Diese Differenz erklärt sich aufgrund der tieferen Investitionen in die Alte Deponie Tentschagraba.

<b>Investive Einnahmen</b>	<b>Rechnung 2011</b>	<b>Voranschlag 2011</b>	<b>Rechnung 2010</b>
Subvention des Landes aus Investitionstätigkeit	327'165	750'000	1'425'718
Kostenbeiträge Dritter	365'090	243'000	1'373'922
<b>Drittfinanzierung</b>	<b>692'255</b>	<b>993'000</b>	<b>2'799'640</b>
Eigenfinanzierungsmittel	12'221'352	10'799'500	14'978'640
<b>Mittelzufluss (Cashflow)</b>	<b>12'913'607</b>	<b>11'792'500</b>	<b>17'778'280</b>
Bruttoinvestitionen VV	6'883'152	10'166'000	11'283'036
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>6'030'455</b>	<b>1'626'500</b>	<b>6'495'244</b>
<b>Deckungsfehlbetrag (-)</b>			

## Vermögensrechnung

### Aktiven

Die Vermögensrechnung enthält die Anfangs- und Schlussbestände sowie die Veränderungen der Vermögenswerte und Verpflichtungen während eines Rechnungsjahres.

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>Abweichung +/-</b>
Finanzvermögen	64'521'788	57'321'436	7'200'352
Verwaltungsvermögen	24'517'743	26'988'900	-2'471'157
<b>Total</b>	<b>89'039'531</b>	<b>84'310'336</b>	<b>4'729'195</b>

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Sie sind in die Hauptgruppen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt. Das freie und ungebundene Finanzvermögen belief sich am Bilanzstichtag auf CHF 64.5 Millionen und hat sich um CHF 7.2 Millionen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Flüssigen Mittel werden mit CHF 42.9 Millionen ausgewiesen. Diese enthalten den Kassabestand, das Postcheckguthaben und Geldanlagen bei Banken. Unter den Finanzanlagen von insgesamt CHF 12.8 Millionen sind im Wesentlichen die vorsorglichen Liegenschafts- und Bodenkäufe verbucht.

Das Verwaltungsvermögen entspricht dem Anlagevermögen der privatwirtschaftlichen Bilanz. Es ist an einen bestimmten, gesetzlich festgelegten Zweck gebunden und kann damit im Gegensatz zu den Bestandteilen des freien Finanzvermögens nicht ohne weiteres veräussert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verwaltungsvermögen von CHF 27.0 Millionen um CHF 2.5 Millionen auf CHF 24.5 Millionen zurückgegangen, was darauf zurückzuführen ist, dass die Abschreibungen im 2011 die Nettoinvestitionen überragen. Im Verwaltungsvermögen sind vorwiegend Sachgüter wie Hochbauten, Grundstücke sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge der Gemeinde bilanziert.

### Passiven

Die Passiven setzen sich aus den Fremden Mitteln, allfälligen Deckungskapitalien der separat verwalteten Stiftungen sowie aus dem Reinvermögen zusammen. Dem Fremdkapital von 12.9 Prozent der Bilanzsumme steht ein Eigenkapital von 87.1 Prozent gegenüber, was die solide Finanzierungsstruktur des Gemeindehaushalts veranschaulicht.

Am Jahresende belief sich das Fremdkapital auf CHF 11.4 Millionen (Vorjahreswert CHF 10.3 Millionen). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 0.8 Millionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich Ende 2011 auf CHF 7.4 Millionen. Diese Verpflichtung besteht im Wesentlichen gegenüber der gemeindeeigenen Personalfürsorgestiftung.

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>Abweichung +/-</b>
<b>Fremde Mittel</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	4'037'052	3'246'636	790'416
Langfristige Verbindlichkeiten	7'398'433	7'018'953	379'480
<b>Fremde Mittel</b>	<b>11'435'485</b>	<b>10'265'589</b>	<b>1'169'896</b>
<b>Eigene Mittel</b>	<b>77'604'046</b>	<b>74'044'747</b>	<b>3'559'299</b>
<b>Total</b>	<b>89'039'531</b>	<b>84'310'336</b>	<b>4'729'195</b>

Das Reinvermögen hat sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 3.6 Millionen erhöht und wird am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 mit CHF 77.6 Millionen ausgewiesen.

### Reservekapital

<b>Mittelfristige Liquidität</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>Abweichung +/-</b>
Flüssige Mittel inkl. Geldanlagen	42'908'313	31'403'824	11'504'488
Forderungen (mittelfristig)	7'582'762	7'067'169	515'593
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'278'228	2'071'703	-793'475
Wertschriften	26'750	4'044'069	-4'017'319
<b>Greifbare Mittel</b>	<b>51'796'053</b>	<b>44'586'765</b>	<b>7'209'288</b>
Kreditoren	3'714'347	2'815'458	898'889
Passive Rechnungsabgrenzung	322'705	431'178	-108'474
Langfristige Verbindlichkeiten	7'398'433	7'018'953	379'480
<b>Schuldverpflichtungen</b>	<b>11'435'484</b>	<b>10'265'589</b>	<b>1'169'896</b>
<b>Reservekapital (ohne vorsorglicher Bodenerwerb)</b>	<b>40'360'569</b>	<b>34'321'176</b>	<b>6'039'393</b>

Zur Beurteilung der Vermögenslage wird das Verhältnis zwischen dem Finanzvermögen und dem eingesetzten Fremdkapital herangezogen. Die Bestandteile des Verwaltungsvermögens werden nicht berücksichtigt, da sie an eine gewisse öffentlich-rechtliche Aufgabe gebunden und damit der freien Verfügbarkeit als Finanzierungsquelle entzogen sind. Im Gegensatz dazu kann das Finanzvermögen zur Finanzierung künftiger Aufgaben frei eingesetzt werden.

### Erwägungen

Der Leiter Finanz- und Rechnungswesen legt anhand von Folien die Jahresrechnung 2011 detailliert dar. Gezeigt werden die Gliederung der Einnahmeseite, die Gliederung der Ausgabenseite, die Entwicklungen der Einnahmen, Ausgaben und des Selbstfinanzierungsgrads der letzten Jahre, die Zusammenstellung der Beiträge an Dritte und die Zusammenstellung der investierten Beträge in die verschiedenen Projekte.

Der Finanzhaushalt ist kerngesund, das Jahresergebnis 2011 erfreulich, dennoch sei von Euphorie gewarnt. Denn wie einleitend bereits erwähnt, wird der Finanzausgleich ab 2012 gekürzt, was voraussichtlich zu Mindereinnahmen von CHF 1.7 Millionen / Jahr führen wird. Stimmt der Landtag einer weiteren Kürzung des Finanzausgleiches zu, wird dies ab 2014 zu weiteren Mindereinnahmen von CHF 1.5 Millionen / Jahr führen. Somit muss ab 2014 mit Mindereinnahmen von CHF 3.2 Millionen / Jahr ausgegangen werden (im Vergleich zum Jahr 2011). Wären die Kürzungen bereits im 2011 in Kraft, müsste ohne Berücksichtigung der Sondereffekte, ein Mehraufwand von CHF 0.7 Millionen ausgewiesen werden.

### **Rechtliches**

Gemäss Art. 41, Abs. 2 lit b Gemeindegesetz in Verbindung mit Art. 11 Gemeindegesetz muss die Genehmigung der Gemeinderechnung kundgemacht werden. Referendumsbegehren sind spätestens 14 Tage nach Kundmachung des Beschlusses beim Gemeindevorsteher anzumelden. Die Frist zur Einreichung der erforderlichen Unterschriften beträgt einen Monat ab Kundmachung des Beschlusses.

### **Anträge**

1. Die Jahresrechnung 2011 sei gemäss Art. 40, Abs. 2, lit. G, Gemeindegesetz, mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von CHF 3'559'298.84, mit einem Deckungsüberschuss in der Gesamtrechnung von CHF 6'030'455.65 sowie mit einem ausgewiesenen Reinvermögen per 31. Dezember 2011 von CHF 77'604'045.55 zu genehmigen.
2. Der Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission sei zur Kenntnis zu nehmen.
3. Der Revisionsbericht der Sendorit Revisions AG sei zur Kenntnis zu nehmen.
4. Den verantwortlichen Organen sei unter Verdankung die Entlastung zu erteilen.

### **Beschlüsse**

1. Der Antrag 1 wird einstimmig angenommen
2. Der Antrag 2 wird einstimmig angenommen
3. Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen
4. Der Antrag 4 wird einstimmig angenommen

Eschen, 13. Juni 2012

---

Günther Kranz  
Gemeindevorsteher

---

Siglinde Marxer  
Vizevorsteherin

---

Guido Kranz  
Protokollführer